

**Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument**

<b>Obj.-Dok.-Nr.</b>	09251180
<b>Kreis</b>	Bautzen
<b>Gemeinde</b>	Bautzen, Stadt
<b>Anschrift</b>	Fischergasse 22
<b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b>	Bautzen * 856
<b>Bauwerksname</b>	Strumpfwalke (ehem.)

**Kurzcharakteristik**

Wohn- und Produktionsgebäude mit zwei Anbauten, in offener Bebauung; baugeschichtlich und technikgeschichtlich von Bedeutung

**Denkmaltext**

Bautzen, Fischergasse 22, ehemalige Strumpfwalke, Technisches Denkmal

1360 erstmals Tuchmacherwalke im Bereich des Werkhauses der Neuen Wasserkunst erwähnt (siehe Fischergasse 20) erwähnt: Mühlenwerk, das mit Hämmern unter fließendem Wasser auf fertiges Gewebe schlägt „walkt“, durch Verfilzung der Fasern im Gewebe entstehen die so genannten Walkstoffe; um 1500 Neu- oder Umbau; 1606 Zwangsentzug der, einer Innung gehörenden, Tuchmacherwalke durch den Rat der Stadt; (Teil-)Abbruch für den Bau der Neuen Wasserkunst und eines Werkhauses hierfür; 1621 Neuerrichtung einer Leinwandwalke durch einen Kaufmann auf dem Grundstück südlich des Werkhauses; 1686 nach schlechtem Geschäftsgang Wiedereröffnung als Strumpfwalke; Anfang des 18. Jh. im Besitz der Stadt, wurde sie nachweislich von 1702 bis zum 1820 an Strumpf- und Barettmacher verpachtet, danach an dieselbe Innung verkauft – sie blieb Eigentümerin und Betreiberin der „Walk-Anstalt (...) zur Fertigung der Waaren des Strumpf- und Barettmachergewerbes“ bis ins das 20. Jh.; ab 1847 einige Jahre auch pachtweise als Wollspinnerei eingerichtet, 1887 nach dem Verkauf und Abbruch der zweiten Innungswalke am Weinberg (nähe Kupferhammer), Strumpfwalke in der Fischergasse einzige ihrer Art in Bautzen bis 1907, danach Lohnwäscherei für „Herren- und Damengarderobe“, privat nachweislich von 1939 bis 1991 geführt; heute Wohnhaus;

Walkgebäude des frühen 17. Jh. wohl Holzfachwerkkonstruktion, 1729 vom Rat der Stadt als Massivbau neu errichtet; von der Spree führt zum Haus direkt ein Kunstgraben zum Haus, der im 20. Jh. verfüllt wurde; 1847 durch den Kaufmann Johann Gottfried Fabian Um- und Erweiterungsbau des Walkgebäudes für die Einrichtung einer Wollspinnerei über der Walke; nach 1900 an der Südfront des Gebäudes frei stehender Ziegelschornstein (abgebrochen), auf eine Kesselanlage für die Wäscherei hindeutend; zweigeschossiger Massivbau mit nördlichem Annex, verputzt, Holzbalkendecken, Satteldach mit stehendem Stuhl; schlichte Achsen mit hochrechteckigen Fenstern; 1963 Ausbau des Dachgeschosses für Wohnung - Schleppgaupen; wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung

<b>Datierung</b>	1606 (Wohnhaus)
<b>Ausweisungsstelle</b>	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

XXVIII/7/5A

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

